

Vom Nachtfalterfang mit Mischlichtlampe in Müllheim

Autor(en): **Löhle, Richard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **41 (1976)**

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-593735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Nachtfalterfang mit Mischlichtlampe in Müllheim

Richard Löhle

Adresse
des Verfassers

Richard Löhle
Frauenfelder Strasse
8555 Müllheim

Zu den Kerbtieren, die den Menschen von jeher am meisten auffielen, gehören wohl die Tagfalter mit ihren farbigen Flügeln, ihrem flatternden Flug und ihrer Lebensweise, bei welcher der Blumenbesuch das Wichtigste zu sein schien. Diesen Geschöpfen galt darum auch bald das Interesse, als man anfang, die Natur zu erforschen. An ihnen konnte man die Entwicklung vom Ei über das Larven- und Puppenstadium zum Vollkerf beobachten, und sie liessen sich leicht präparieren und aufbewahren. In seinen «Beiträgen zur Schmetterlingsfauna des Kantons Thurgau» im Heft 18 der Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft vom Jahre 1908 erwähnt *H. Wegelin* den aus Luzern stammenden und in Bischofszell wohnenden Chorherrn *Meyer* (gestorben 1775), der als erster eine Sammlung thurgauischer Falter angelegt hatte. Diese wurde später von Regierungsrat *Scherb* ergänzt und war 1837 noch vorhanden. Leider zerstörten allmählich die allen Sammlern bekannten Schädlinge wie Speckkäferlarven, Staubläuse und Schimmel die wissenschaftlich noch nicht bearbeiteten Schätze. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts befassten sich mehrere Forscher mit den Thurgauer Insekten. Sie sammelten aber nicht nur, sondern stellten die Ergebnisse ihrer Tätigkeit der wissenschaftlichen Auswertung und dem Thurgauischen Museum zur Verfügung. So war es dem bereits genannten Professor *Dr. h. c. Wegelin* möglich, jene Arbeit zu verfassen, die uns heute gestattet, zwischen dem damaligen und dem heutigen Bestand an Faltern zu vergleichen. In seinem Werk dankte er u.a. auch *Johannes Müller-Rutz* für seine Sammliste. Dieser Schmetterlingskenner und -sammler erweist sich für uns als besonders bemerkenswert, weil er von 1885–88 in Müllheim seinen Beruf als Stickereizeichner ausübte und daneben Falter fing. Deshalb wissen wir, dass damals in diesem Gemeindegebiet mehrere teils seltene, teils häufige Arten lebten, die heute ausgestorben sind, wie z. B. der Baumweissling (*Aporia crataegi* L.), der Mauerfuchs (*Dira megera* L.) das Wald–Wiesenvögelchen (*Coenonympha hero* L.), der Blauschwarze Eisvogel (*Limenitis anonyma* Lewis), der Grosse Fuchs (*Nymphalis polychloros* L.) und der Trauermantel (*Nymphalis antiopa* L.). Wer erlebt hat, wie in den letzten 50 Jahren durch Entwässerungen von nassen Wiesen, durch Zudecken von Gräben, Abholzen der Gesträucher diesen schönen und harmlosen Wesen der Lebensraum genommen wurde und wie in den Nachkriegsjahren infolge fragwürdiger Konsumansprüche und Höchstertragszwängen Felder und Waldränder (Maidkäfer!) vergiftet wurden, wundert sich nicht, dass die zartesten unter den Insekten diese Eingriffe nicht überlebten. Etwa 30 Arten, worunter drei Wanderfalter, die nicht jedes Jahr kommen, und fünf seltene, kann man mit Glück in einem günstigen Sommer noch feststellen, während es vor 50 Jahren noch gegen 60 und vor 100 Jahren um 75 Spezies Tag- und Dickkopffalter waren, die unsere Gärten, Wiesen, Waldränder und -wege, Moore, das Thurvorland und seine Auenwälder belebten. Ein erfreulicherer Befund zeigt sich bei den Nachtfaltern, von denen in der Folge berichtet wird. Weil ihre Raupen zum grossen Teil an andern Pflanzen als die Tagfalterlarven leben und da sie sich tagsüber meistens im Boden verstecken und weil auch die meisten Nachtschmetterlinge dem Namen entsprechend erst in der schützenden Dunkelheit fliegen, vermochten sie ihren Bestand an Arten und Individuen zum grossen Teil bis heute zu erhalten. Ja, es kommt vor, dass Arten aus einer andern Gegend zuwandern und sich hier niederlassen. Es ist daher für den Entomologen heute spannender, während der warmen Jahreszeit in «Nachtschichten» zu arbeiten und an milden Abenden ohne Mondschein Falterfang zu betreiben. Dafür steht mir seit 1967 eine Mischlichtlampe zur Verfügung. Sie besteht zur Hauptsache aus zwei Leuchtröhren, von denen die eine weisses, die andere blaues Licht ausstrahlt. Meine Annahme, dass das im Nordwesten des Hauses im ersten Stockwerk gelegene Schlafzimmer für den Nachtfang günstig sei, erwies sich bald als richtig. Ich stellte die Lampe vor dem Fenster im NW des Raumes auf. Es gewährt Aussicht auf Wiesen, Gärten und Häuser der nähern Umgebung und auf Hügel (Lempert, oberer Rebbert) und Wälder (Schlatt, Egg) im Hintergrund. Es ist also eine Landschaft, die einer mannigfaltigen Pflanzen- und Tierwelt Lebensmöglichkeiten bietet. Das Licht der Lampe, die ich meistens ziemlich weit im Innern des Zimmers aufstelle, lockt aber auch durch das südwestliche Fenster, das gegen Gärten und Parkanlagen im Unterdorf und die entfernteren Auen-

wälder des Thurvorlandes gerichtet ist, Falter an. Von hier stammen wahrscheinlich die Falter, die ihre Entwicklung an Sumpfpflanzen erleben. Schon in den ersten Jahren meiner Fangtätigkeit fiel mir auf, dass einige als häufig vorkommende bekannte Arten oft sehr zahlreich ins Zimmer kamen: die Gemeine Graseule (*Scotia exclamatoris* L.), *Ochropleura plecta* L., die Grosse Bandeule oder Hausmutter (*Noctua pronuba* L.), das Schwarze C (*Amathes c-nigrum* L.), die Gemüseeule (*Mamestra oleracea* L.), *Axyia putris* L., die Gammaeule (*Autographa gamma* L.), die Messingeule (*Plusia chrysitis* L.), die Gespinstmotte (*Yponomeuta* sp. / ein Kleinschmetterling) und andere. Ausser diesen zeigten sich vereinzelt auch als selten geltende Tiere wie die Zahnspinner *Drymonia trimacula* Esp. und *D. ruficornis* Hufn., die Eulenfalter Gelbe Bandeule (*Noctua fimbriata* Schreber), das Schwarze Ordensband (*Mormo maura* L.), *Hydraecia micacaea* Esp., *Blepharita satura* Schiff., die Algeneule (*Euthales algae* F.), *Autographa pulchrina* Haw., *Chrysoptera c-aureum* Knoch., die Spanner Grünes Blatt (*Hipparchia papilionaria* L.), *Lygris prunata* L., *Cidaria variata* Schiff., *C. truncata* Hufn., der Mondfleckspanner (*Selenia tetralunaria* Hufn.) und andere. Diese beachtlichen Fänge aus den vorangegangenen Jahren wurden im Sommer 1973 unerwartet übertroffen durch die stattliche Zahl von 36 erstmals erbeuteten Arten neben 82 andern, die von den Vorjahren her bereits bekannt waren und als willkommene Duplikate gesammelt wurden. Bei drei häufigen Arten (Kiefernswärmer, *Hyloicus pinastri* L.; Mittlerem Weinschwärmer, *Deilephila elpenor* L. und *Axyia putris* L.) verzichtete ich auf den Fang, und einige (darunter eine Zackeneule, *Scoliopteryx libatrix* L.) konnten sich retten. In der folgenden Liste der gefangenen Falterarten gebe ich die Familie, den wissenschaftlichen und, wenn möglich, den deutschen Artnamen an. Bei den Eulenaltern und Spannern wird noch die Unterfamilie genannt. Ferner füge ich bei, ob sie 1973 das erste (1.) oder zweite (2.) Mal gefangen wurde. Für die Familien *Arctiidae* (Bärenspinner) bis und mit *Noctuidae* (Eulenfalter) wurde die Einteilung und Nomenklatur nach Forster und Wohlfahrt verwendet, für die *Geometridae* (Spanner) jene nach Manfred Koch. Die Belegexemplare befinden sich in den Sammlungen «Thurgauer Falter» des Naturwissenschaftlichen Museums in Frauenfeld und des Verfassers in Müllheim. Für ergänzende Angaben und Korrekturen danke ich Herrn Dr. A. Schläfli, für die Bestimmung einiger schwer zu unterscheidenden Arten Herrn Kurt Grimm in Kreuzlingen und andern Kollegen des Entomologischen Vereins Alpstein, St. Gallen.

	Häu- fig- keit ¹	weitere Bemerkungen
Familie <i>Arctiidae</i> (Bärenspinner)		
<i>Systropha sororcula</i> Habn.	v	
<i>Atolmis rubicollis</i> L.	v	
<i>Spilarctia lubricipeda</i> L. (Hermelinmotte)	g	
Familie <i>Notodontidae</i> (Zahnspinner)		
<i>Stauropus fagi</i> L. (Buchenspinner)	s	1.
<i>Gluphisia crenata</i> Esp.	s	1. (3 Stück)
<i>Notodonta dromedarius</i> L.	v-h	
<i>Lophopteryx camelina</i> L. (Kamelspinner)	v	1.
<i>Lophopteryx cuculla</i> Esp.	ss	1.
<i>Pterostoma palpina</i> L. (Rüsselspinner)	h	
Familie <i>Cochliidiidae</i> (Asselspinner)		
<i>Apoda limacodes</i> Hufn. (Asselspinner)	v	2.
Familie <i>Sphingidae</i> (Schwärmer)		
<i>Mimas tiliae</i> L. (Lindenschwärmer)	v	1.
<i>Deilephila porcellus</i> L. (Kleiner Weinschwärmer)	v-h	
Familie <i>Thyatiridae</i> (Wollrückenspinner)		
<i>Habrosyne pyritoides</i> Hufn.	h	
<i>Thyatira batis</i> L. (Roseneule)	v	
<i>Tethea or</i> Schiff.	s	1.

Familie <i>Lasiocampidae</i> (Glucken)		
<i>Dendrolimus pini</i> L. (Kiefernspinner)	v	1. (2 Stück)
Familie <i>Hepialidae</i> (Wurzelbohrer)		
<i>Hepialus humuli</i> L. (Hopfenwurzelbohrer) ♂ + ♀	h	auf Wiese gefangen
<i>Hepialus</i> sp. (unbestimmt)	v	in Turnhalle gefangen
Familie <i>Noctuidae</i> (Eulenfalter)		
Unterfamilie <i>Noctuinae</i>		
<i>Scotia exclamationis</i> L. (Gemeine Graseule)	g	
<i>Scotia ipsilon</i> Hufn. (Ypsiloneule)	h	
<i>Ochropleura plecta</i> L.	g	
<i>Noctua pronuba</i> L. (Hausmutter, Gr. Bandeule)	h	
<i>Noctua comes</i> Hbn. (Braune Bandeule)	v	1. (4 Stück)
<i>Noctua fimbriata</i> Schreber (Gelbe Bandeule)	v	
<i>Noctua janthina</i> Schiff. (Dunkelbraune Bandeule)	h	
<i>Amathes c-nigrum</i> L. (Schwarzes C)	g	
<i>Amathes triangulum</i> Hufn.	v	1. (2 Stück)
<i>Amathes rhomboidea</i> Esp.	s	1.
<i>Amathes xanthographa</i> Schiff.	v	
<i>Anaplectoides prasina</i> Schiff.	v	
Unterfamilie <i>Hadeninae</i>		
<i>Discestra trifolii</i> Hufn.	v	1.
<i>Mamestra brassicae</i> L. (Kohleule)	h	
<i>Mamestra persicariae</i> L. (Schwarze Garteneule)	h	
<i>Mamestra w-latinum</i> Hufn.	v–h	
<i>Mamestra oleracea</i> L. (Gemüse-eule)	h	
<i>Hadena rivularis</i> F.	v–h	
<i>Hadena compta</i> Schiff.	h	
<i>Orthosia gothica</i> L.	v	
<i>Mythimna conigera</i> Schiff.	v–h	
<i>Mythimna albipuncta</i> Schiff.	h	
<i>Mythimna impura</i> Hbn.	h	
<i>Mythimna l-album</i> L.	v	
Unterfamilie <i>Amphipyridae</i>		
<i>Amphipyra pyramidea</i> L. (Pyramideneule)	h	
<i>Amphipyra perflua</i> F.	ss	1.
<i>Amphipyra tragopoginis</i> Cl.	v	1.
<i>Euplexia lucipara</i> L.	v	2.
<i>Phlogophora meticulosa</i> L. (Achteule)	v	
<i>Cosmia trapezina</i> L.	v–h	2.
<i>Apamea monoglypha</i> Hufn.	h	variiert von hell bis dunkel
<i>Apamea scolopacina</i> Esp.	v	1.
<i>Apamea ophiogramma</i> Esp.	v	
<i>Oligia strigilis</i> L.	h	
<i>Oligia latruncula</i> Schiff.	v	1.
<i>Miana furuncula</i> Schiff.	s	1.
<i>Mesapamea secalis</i> L.	h	1. variiert stark
<i>Hydraecia micacaea</i> Esp.	s	2.
<i>Paradrina clavipalpis</i> Scop.	h	
Unterfamilie <i>Cucullinae</i>		
<i>Cucullia umbratica</i> L. (Grauer Mönch)	h	
<i>Blepharita satura</i> Schiff.	s	2.
<i>Eupsilia transversa</i> Hufn.	v	
Unterfamilie <i>Bryophilinae</i> (Flechteneulen)		
<i>Euthales algae</i> F. (Algeneule)	s–v	2. (3 Stück)
<i>Bryoleuca raptricula</i> Schiff.	v	1. (3 Stück)
Unterfamilie <i>Apatelinae</i>		
<i>Daseochaeta alpium</i> Osbeck. (Seladoneule)	ss	1.
<i>Colocasia coryli</i> L.	v	
<i>Apatele psi</i> L. (oder tridens Schiff.?)	v	
<i>Hyboma strigosa</i> Schiff.	ss	1. (2 Stück)
<i>Phaenocarpa rumicis</i> L. (Ampfereule)	h	
<i>Craniophora ligustri</i> Schiff. (Ligustereule)	s	2.

Unterfamilie <i>Jaspidiinae</i>		
<i>Jaspidia pygarga</i> Hufn.	v	1.
<i>Eustrotia olivana</i> Schiff.	v	2.
Unterfamilie <i>Beninae</i> (Grünspinner, Kahnspinner)		
<i>Bena prasinana</i> L. (Buchen-Kahnspinner)	v	
Unterfamilie <i>Plusiinae</i> (Goldeulen)		
<i>Chrysaspidia festucae</i> L.	v–h	
<i>Autographa gamma</i> L. (Gammaeule)	g	
<i>Autographa pulchrina</i> Haw.	s	
<i>Autographa bractea</i> Schiff.	s	1. (2 Stück)
<i>Macdunnoughia confusa</i> Steph.	h	
<i>Plusia chrysis</i> L. (Messingeule)	h	
<i>Polychrysia moneta</i> F.	ss	1.
<i>Abrostola trigemina</i> Wernbg.	v–h	
Unterfamilie <i>Hypeninae</i> (Schnauzeneulen)		
<i>Laspeyria flexula</i> Schiff.	v	2.
<i>Zanclognatha tarsicrinalis</i> Knoch	v–h	1. (2 Stück)
<i>Hypena proboscidalis</i> L.	v–h	
Familie <i>Geometridae</i> (Spanner)		
Unterfamilie <i>Hemitheinae</i>		
<i>Hemithea aestivaria</i> Hbn.	h	
Unterfamilie <i>Sterrhinae</i>		
<i>Calothysanis amata</i> L.	h	
<i>Sterrho aversata</i> L.	v	1. (2 Stück)
Unterfamilie <i>Larentiinae</i>		
<i>Operophtera brumata</i> L. (Kleiner Frostspanner)	h	1.
<i>Lygris prunata</i> L.	v–h	
<i>Lygris mellinata</i> F.	v	
<i>Cidaria ocellata</i> L.	v–h	
<i>Cidaria citrata</i> L.	v	
<i>Cidaria fluctuata</i> L.	h	
<i>Cidaria spadicearia</i> Schiff.	h	
<i>Cidaria bilineata</i> L. f. <i>infusata</i> Gmpbg.	h–g	
<i>Cidaria alternata</i> Müll.	h	
<i>Cidaria furcata</i> Thnbg.	v	
<i>Hydrelia testacea</i> Don.	s	1.
<i>Horisme tersata</i> Schiff.	s	1.
Unterfamilie <i>Geometrinae</i>		
<i>Lomaspilis marginata</i> L.	v	1.
<i>Ligdia adustata</i> Schiff.	v	
<i>Cabera pusaria</i> L.	h	
<i>Anagoga pulveraria</i> L.	s	1.
<i>Campaea margaritata</i> L.	v	
<i>Ennomos alniaria</i> L.	s	1.
<i>Selenia bilunaria</i> Esp.	v	
<i>Urapteryx sambucaria</i> L. (Holunderspanner, Nachtschwalbenschwanz)	h–v	
<i>Opisthograptis luteolata</i> L. (Gelbspanner)	h–g	
<i>Epione repandaria</i> Hufn.	s	1.
<i>Semiothisa alternaria</i> Hbn.	s	1.
<i>Semiothisa artesiaria</i> Schiff.	ss	1.
<i>Itame wauaria</i> L.	v	2.
<i>Boarmia secundaria</i> Esp.	v–h	
<i>Boarmia repandata</i> L.	h	
<i>Boarmia roboraria</i> Schiff.	s	
<i>Boarmia bistortata</i> Goeze	v–s	

Nachtrag

Die Sammeltätigkeit übte ich auch in der warmen Jahreszeit von 1974 und 1975 in gleicher Weise aus, wobei wieder eine stattliche Zahl seit 1967 nicht festgestellter Arten gefangen wurde. In beiden Jahren erzielte ich mit je rund 35 Spezies das gleiche Ergebnis wie 1973. 1975 dauerte die Fangperiode bedeutend länger als im Vorjahr mit dem späten Frühling und dem frühen Wintereinbruch. Deshalb konnten in diesem Jahr einige früh (im März) und spät (Oktober/November) fliegende Arten erbeutet werden. Einige Neufänge waren wohl auch dem Um-

stand zu verdanken, dass ich einige Mal die Lampe im Freien aufstellte und damit Falter fing, die eher dem Boden nach fliegen, während die hoch fliegenden Arten eher in das Zimmer (s. S. 58) kommen. Dank dem Hinweis des Sammlerkollegen *H. Blöchlinger* fügte ich 1975 auch die stets sehr häufige Bärenspinnerart *Eilema caniola*, die ich wegen ihrer Gestalt vorher als Kleinschmetterling betrachtet hatte, den Sammlungen bei. Nachdem sie bestimmt waren, konnte ich auch die drei Eulenarten *Hoplodrina alsines*, *H. blanda* und *H. ambigua* einreihen.

	Fang- jahr	Häufigkeit
Familie <i>Arctiidae</i> (Bärenspinner)		
<i>Mitochondria miniata</i> Forst.	1974	ss
Familie <i>Notodontidae</i> (Zahnspinner)		
<i>Drymonia querna</i> F.	1974	s
<i>Peridea anceps</i> Goeze	1974	v
<i>Pheosia tremula</i> Cl. (Porzellanspinner)	1975	s
<i>Pheosia gnoma</i> F.	1974	s
Familie <i>Sphingidae</i> (Schwärmer)		
<i>Laotoë populi</i> L. (Pappelschwärmer)	1974	v–s
<i>Smerinthus ocellata</i> L. (Abendpfaueauge)	1975	v
Familie <i>Thyatiridae</i> (Wollrückenspinner)		
<i>Tethea fluctuosa</i> Hbn.	1974	s
<i>Tethea duplaris</i> L.	1975	v
<i>Tethea ocularis</i> L.	1975	s
Familie <i>Drepanidae</i> (Sichelflügler)		
<i>Drepana cultraria</i> F.	1975	v
Familie <i>Cossidae</i> (Holzbohrer)		
<i>Zeuzera pyrina</i> L. (Blausieb)	1975	v
Familie <i>Hepialidae</i> (Wurzelbohrer)		
<i>Hepialus sylvina</i> L.	1974	v–h
Familie <i>Noctuidae</i> (Eulen)		
<i>Scotia segetum</i> Schiff.	1974	s–v
<i>Amathes baja</i> Schiff.	1974	v
<i>Phalaena typica</i> L.	1974	ss
<i>Cerastis rubricosa</i> Schiff.	1974	v–s
<i>Polia nebulosa</i> Hufn.	1974	ss
<i>Mamestra suasa</i> Schiff.	1974	v
<i>Orthosia gracilis</i> Schiff.	1974	v–s
<i>Enargia ipsilon</i> Schiff.	1974	v–s
<i>Cosmia pyralina</i> Schiff.	1974	v
<i>Actinotia polyodon</i> Cl.	1975	ss
<i>Apamea lithoxylea</i> Schiff.	1975	v–h
<i>Apamea caracterea</i> Hbn.	1975	ss
<i>Luperina testacea</i> Schiff.	1975	v–s
<i>Rhizedra lutosa</i> Hbn.	1974	ss
<i>Chilodes maritima</i> Tausch	1975	v–h
<i>Lithophane socia</i> Hufn.	1974	v–s
<i>Blepharita adusta</i> Esp.	1974	s
<i>Agrochola circellaris</i>	1975	v
<i>Agrochola helvola</i> L.	1975	v
<i>Agrochola lota</i> Cl.	1975	s
<i>Cirrhia aurago</i> Schiff.	1974	v–s
<i>Cirrhia icteritia</i> Hufn.	1975	s
<i>Pyrrhia umbra</i> Hufn.	1974	v–s
<i>Panthea coenobita</i> Esp.	1975	ss
<i>Acronicta leporina</i> L.	1975	s
<i>Pharetra euphorbiae</i> Schiff.	1975	s
<i>Earias chlorana</i> L.	1975	v
<i>Ligephila viciae</i> Hbn.	1975	ss
<i>Rivula sericealis</i> Scop.	1975	v
<i>Zanclognatha grisealis</i> Schiff.	1975	v–h

Familie <i>Geometridae</i> (Spanner)		
<i>Alsophila aescularia</i> Schiff. (Rosskastanien- frostspanner)	1975	s–v
<i>Hemistola chrysoprasaria</i> Esp.	1975	s
<i>Cosymbia annulata</i> Schulze	1974	s
<i>Cosymbia punctaria</i> L.	1974	h
<i>Cosymbia linearia</i> Hbn.	1975	v
<i>Scopula nigropunctata</i> Hufn.	1974	v–h
<i>Oporinia dilutata</i> Schiff.	1975	s
<i>Calocalpe undulata</i> L.	1974	v–s
<i>Philereme transversata</i> Hufn.	1975	v
<i>Cidaria citrata</i> L., <i>f. strigulata</i> Fabr.	1975	v
<i>Cidaria montanata</i> Schiff.	1974	v–h
<i>Cidaria designata</i> Hufn.	1975	s
<i>Cidaria berberata</i> Schiff.	1974	v
<i>Pelurga comitata</i> L.	1974	v–s
<i>Discoloxia blomeri</i> Curt.	1974	v–s
<i>Eupithecia tantillaria</i> Bsd.	1974	v
<i>Abraxas grossulariata</i> L. (Stachelbeerspanner)	1974	v–h
<i>Abraxas sylvata</i> Scop.	1975	v
<i>Lomaspillis marginata</i> L.	1974	h
<i>Bapta temerata</i> Hbn.	1974	v
<i>Ellopija fasciaria</i> L., <i>ssp. prasinaria</i> Schiff.	1975	s
<i>Ennomos alniaria</i> L.	1974	v
<i>Crocallis elinguaris</i> L.	1975	s
<i>Erannis defoliaria</i> Cl. (Grosser Frostspanner)	1975	s
<i>Lycia hirtaria</i> Cl.	1974	v
<i>Biston betularius</i> L., <i>f. carbonaria</i>	1975	s